

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher Schrift bis spätestens *Dienstag* früh 7 Uhr erbeten.

Der *Lambaner* Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

N^o. 29.

Mittwoch, den 20. *Juli*

1853.

Lage der Großen Politik.

Seit 40 Jahren besteht in der Politik Englands ein Widerspruch, der immer klaffender wird. Wo Principien in Fragen kommen, trennt es sich von den Ostmächten und geht mit Frankreich; wo aber Interessen auf dem Spiele stehen, trennt es sich von Frankreich, um sich an die Ostmächte anzuschließen. Dieser Zwiespalt in seiner Politik erlaubt ihm nicht, sich mit der ganzen Wucht seiner Macht nach irgend einer Seite hin zu wenden. Es ist ein unzuverlässiger Verbündeter, namentlich, wo es für ein Princip auftritt, weil es daselbe immer fallen läßt, wenn Solches vom Interesse, welches seinen Endschritten die Entscheidung giebt, verlangt oder erlaubt wird.

England ist in der unglücklichen Lage, daß es für seine Interessen gegen sein Gewissen kämpfen muß. In dieser Hinsicht steht Rußland hoch über England. Princip und Interesse ist für das erstere Eins. Sein Interesse ist, im Orient seinen Einfluß zu erweitern; sein Princip ist, der orientalischen Kirche wieder ihre Selbstständigkeit und Freiheit zu gewinnen. Diese sieht in dem Czaren von Rußland den Erben und Fortsetzer des griechischen

Kaisertums, seit sie sich durch die Türken unterjocht sieht, ununterbrochen ihr Auge auf ihn und betrachtet ihn als den Retter, der die Einheit von Kirche und Reich wieder herstellen werde. England sieht sich durch sein Interesse gedrängt, Rußland hier entgegenzutreten; aber der Egoismus dieses Entgegnetretens wird immer sichtbarer und muß endlich jede moralische Sympathie verlieren. Im Jahre 1840 mußte es, um seine ionischen Interessen sicher zu stellen, die Absetzung des griechischen Patriarchen vom Sultan verlangen und zum allgemeinen Mergerniß der griechischen Kirche die Moslim's zu Schiedsrichtern in einem Streit zwischen christlichen Confessionen machen; in diesem Jahre hat es sich die Christen des Orients durch Anfeuerung der Türken gegen Montenegro und gegen die russischen Forderungen aufs Neue abwendig machen müssen, so daß bereits der Gedanke um sich zu greifen beginnt, die Engländer seien der christlichen Kirche gegenüber nichts Anderes als Türken. Der Umstand, daß sie im Orient die Kirche in ihren 400jährigen Fesseln zu erhalten suchen, wirft ein neues Licht auf ihre Freiheitsbestrebungen in den christlichen Ländern des Abendlandes. Wie ihre Unterdrückung der Freiheit im Orient aus Grün-